

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50

SPD-Unterbezirk Ostprignitz-Ruppin

Der Landesparteitag möge beschließen:

Bildung, Bildung, Bildung

Der SPD-Landesvorstand und die SPD-Landtagsfraktion werden aufgefordert, sich in ihrer aktuellen Arbeit und im Landtagswahlprogramm prioritär dem Thema Bildung als Hauptthema zu widmen und die Bildung mit der entsprechend notwendigen Finanzierung auszustatten. Dies gilt für die Bildung in Kita und Schule, für Ausbildung und Studium, Fort- und Weiterbildungen sowie weiterführend für Wissenschaft, Forschung und Kultur als Bildungsgrundlagen. Chancengleichheit auf Bildungszugang und gute Bildung für alle ist Ziel sozialdemokratischer Bildungspolitik.

Die SPD versteht:

- Brandenburg als Land der vielfältigen, durchlässigen Bildungswege
- Brandenburg als Land der guten Kitas mit qualifizierten Kitapädagogen
- Brandenburg als Land der guten Lehrerinnen und Lehrer sowie der Lehrer/-innenqualifikation
- Brandenburg als Land des lebenslangen Lernens
- Brandenburg als Land der Fachkräftegewinnung
- Brandenburg als Land für erfolgreiche Ausbildung
- Brandenburg als Land für erfolgreiches Studium
- Brandenburg als Land für die Zukunft in Wissenschaft und Forschung
- Brandenburg als Land für Integration
- Brandenburg als Land für kulturelle Bildung
- Brandenburg als Land für Vielfalt in Kunst und Kultur

Begründung

Das Thema Bildung geht alle Brandenburgerinnen und Brandenburger an. Für 7 Jahre fehlen jährlich 1.000 neue Lehrerinnen und Lehrer in Brandenburg, weitere

1 7 Jahre jährlich weitere 600 bis 700 neue Lehrerinnen
2 und Lehrer. Eine Lehrer/-innenbildungsinitiative ist
3 sofort notwendig! Dasselbe gilt für Erzieherinnen und
4 Erzieher. An der Bildung entscheidet sich der Erfolg der
5 weiteren Entwicklung Brandenburgs auf verschiedens-
6 ten Gebieten.
7
8 Die SPD gestaltet als Regierungspartei wesentlich die
9 Politik Brandenburgs auf der Ebene der Ministerien und
10 der Landtagsfraktion. Es gelingt zu wenig, diese erfolg-
11 reiche Arbeit strategisch zu bündeln und öffentlich dar-
12 zustellen. Daher bedarf es einer klaren Schwerpunktset-
13 zung. Die Gestaltung der Zukunft muss gleichrangig ne-
14 ben dem Regierungsalltag stehen. Die märkische SPD
15 muss regieren UND gestalten! Nur so bringen wir Bran-
16 denburg weiter voran.